

Allgemeines zum Projekt „Marktplatz der biologischen Vielfalt“

Ziel des „Marktplatzes der biologischen Vielfalt“ ist es, den Erhalt der Biodiversität als kommunale Aufgabe zu verankern und ins Gemeindeleben zu integrieren. Die Projektgemeinden sollen neben positiven Entwicklungen im Gemeindegebiet auch multiplizierende Wirkung für den Schutz der Arten und Lebensräume in bayerischen Kommunen entfalten. Das Projekt bringt die Bayerische Biodiversitätsstrategie bzw. das Biodiversitätsprogramm Bayern 2030 auf kommunaler Ebene zur Umsetzung. Hierzu erhalten die Gemeinden Beratung bei der Erstellung gemeindespezifischer Strategien zum Erhalt und zur Förderung der biologischen Vielfalt und Unterstützung bei der praktischen Umsetzung erster Maßnahmen zum Arten- und Lebensraumschutz. Im ersten Forum werden mit den Gemeindevertretern die Schwerpunkte des Projekts bis Ende 2021 erarbeitet und der konkrete Zeitplan festgelegt.

Ermöglicht wird das Projekt durch eine in Bayern einzigartige Kooperation. Die Trägergemeinschaft setzt sich zusammen aus dem *Markt Tännenberg* und den landesweit tätigen *Naturschutzverbänden BUND Naturschutz in Bayern e.V., Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. und Wildland-Stiftung Bayern*. Gefördert wird das Projekt über den *Bayerischen Naturschutzfonds* aus Zweckerträgen der GlücksSpirale. Ferner wird es unterstützt vom *Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz* sowie dem *Bayerischen Gemeindetag*. Auch die ausgewählten Gemeinden haben ihre Bereitschaft erklärt, eigene Haushaltsmittel für konkrete Maßnahmen bereit zu stellen.

Vorbild für das Modellprojekt ist die Marktgemeinde Tännenberg, die erste Biodiversitätsgemeinde Deutschlands (Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, Oberpfalz). Seit über 30 Jahren werden hier naturschutzfachliche Maßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung der Biodiversität durchgeführt. Auf Grundlage dieser langjährigen Erfahrung werden die Projektgemeinden gemäß ihren jeweiligen Voraussetzungen beraten. Das Projekt trägt die Kosten für die Entwicklung der gemeindeeigenen Strategien und koordiniert den Austausch im Netzwerk.

Am Modellprojekt nehmen folgende zehn Gemeinden teil, die Ende Oktober per Juryentscheid aus 36 Bewerbern ausgewählt wurden (in alphabetischer Reihenfolge):

- Gemeinde Brennberg (Lkr. Regensburg, Oberpfalz)
- Stadt Ebern (Lkr. Haßberge, Unterfranken)
- Gemeinde Kettlershausen (Lkr. Unterallgäu, Schwaben)
- Stadt Lohr am Main (Lkr. Main-Spessart, Unterfranken)
- Markt Nordhalben (Lkr. Kronach, Oberfranken)
- Gemeinde Rohr (Lkr. Roth, Mittelfranken)
- Stadt Rottenburg a. d. Laaber (Lkr. Landshut, Niederbayern)
- Gemeinde Stephanskirchen (Lkr. Rosenheim, Oberbayern)
- Markt Titting (Lkr. Eichstätt, Oberbayern)
- Gemeinde Ursensollen (Lkr. Amberg-Weizsäckchen, Oberpfalz)

